



Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rlt. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Pievnei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Nr. 87.119.

Folge 64. 28. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 31. Mai 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

In meiner Badewanne bin ich Kapitän...

Immer wieder posaunte der Lügenlord das alte Propagandamätschen von der Beherrschung des Mittelmeeres durch die britische Flotte in die Welt hinaus. Diesen Standpunkt hat W. C. bis vor kurzem vertreten, als er kleinlaut beigegeben musste, dass die Waffen- und Lebensmitteltransporte für die englischen Truppen in Nordafrika und im vorderen Orient nicht mehr den Weg durchs Mittelmeer nehmen könnten, sondern, — wie bitter es auch schmeckt und wie zeltraubend es auch ist — rund um Afrika und durchs Rote Meer geleitet werden müssen.

Das Mittelmeer war als ein „englisches Meer“ ein Traumgebilde in den Köpfen vieler englischer Seestrategen, die nun den Verlust der Seeherrschaft, gerade in dieser Hinsicht, nur ungern eingestehen wollen.

Während der englische Premierminister nur Andeutungen über den Verlust der Seeherrschaft gemacht hat, legte der bisherige Befehlshaber der britischen Mittelmeerflotte, Admiral Cuninghams ein klares Eingeständnis ab. Bei der Gelegenheit, als er „ob seiner hohen Verdienste gegangen wurde“ und sein Kommando an Admiral Harwood abgab, betonte er in seiner Abschiedsrede: „Die Überlegenheit des Gegners in allen Schiffsklassen und seine Stärke in der Luft sei fast überwältigend...“, das sind Cuninghams Worte, denen er zum Trost der „gebrochenen Gemüter“, hinzufügte, dass der Tag kommen werde (!), an dem die britische Mittelmeerflotte die Kontrolle über diesen Wasserweg wieder herstellen werde, die sie so lange innegehabt hätte.

Aus diesen pathetischen Worten des „schneidenden Admirals“ ist — ausgenommen seiner trügerischen Hoffnungen, die ins Land der Wunschträume gehören — besonders die Tatsache wichtig, dass England die Kontrolle des Mittelmeeres, die es einst besaß, aus der Hand gewunden wurde.

Trotzdem uns die Rede Cuninghams nichts neues sagt, wird sie doch, manchem Engländer und Amerikaner die Augen öffnen, die bisher den Fundfunktphrasen Churchills und dessen Versicherungen, dass Albion nach wie vor „Herr der Meere“ sei, blindlings Glauben schenkten. Herr der Meere, ein stolzes Wort, wie sich vielleicht die frühere Seemacht England anmasste zu nennen. Heute stehen die Dinge anders, heute kann man sich W.

Sondermeldung

Deutsche Flugzeuge versenkten 96.000 BRC

Berlin. (DNB) Aus dem Führerhauptquartier wurde durch Sondermeldung bekanntgegeben: Bei Unterführung von deutschen U-Booten versenkten deutsche Kampfflugzeugen unter Führung des Generalober-

sten Sturms der feindlichen Versorgungsflotte im nördlichen Eismeer einen schweren Schlag. In mehrtägigen Verfolgungskämp-

fen versenkten sie am 1. Tage ein Handelsschiff von 8000 BRC und am darauffolgenden ein weiteres ebenfalls von 8000 BRC. Bis zum 27. Mai wurden 11 Handelsschiffe mit 77.000 BRC versenkt, zwei weitere und ein Besatzungsmitglied schwer beschädigt.

Die Zahl erhöhte sich in den nächsten Tagen um weitere 2 Schiffe mit zusammen 11.000 BRC, so daß die bisherige Versenkungsziffer sich auf 96.000 BRC erhöht.

Die Verfolgung des Geleitzuges wird durch die deutsche Luftwaffe und U-Boote fortgesetzt. Der Geleitzug führte Kriegsausrüstungsmaterial aus den USA für die Sowjets.

Dr. Gobbels:

Nicht um Thron und Altar, sondern um Brot kämpfen wir

Berlin. (DNB) In einem Zeitartikelführt Dr. Gobbels u. a. an, daß der kommende Sieg das Los aller Menschen bessern werde. Daß dieser Krieg deshalb geführt werde um die Selbstverpflügung des deutschen Volkes für alle Zeiten sicherzustellen, um der freien Entwicklung von Kultur

und Handel die Wege zu ebnen. Ein Volk von hundert Millionen kann nicht von heute auf morgen leben, sondern muß eine gesicherte Zukunft haben. Nicht für Thron und Altar, sondern um Brot geht es in diesem Krieg, nach dessen Beendigung kein weiterer die Welt erschüttern darf.

Deutsche Bewertung des Chartower Sieges

Berlin. (DNB) Deutsche Militärkreise bewerten den großen Sieg im Raume von Chartow um so höher, als Marschall Timoschenko selbst Ort und Zeitpunkt seines Angriffes ge-

wählt hat. Die Luftwaffe, die zu diesem Siege wesentlich beitrug, vernichtete vom 14. bis 27. Mai 368 Sowjetflugzeuge

Auch Mexiko ließ sich bergewaltigen

Mexiko City. (DNB) Der Staatspräsident von Mexiko meldete in der gestrigen Kongressitzung an, daß Mexiko ab 28. Mai sich mit Deutschland, Italien und Japan als im

Kriegszustand befindlich betrachte. Das Land bekenne sich zu den Demokratien und muß an Seite Amerikas mitmachen.

An der finnischen Front

Aus sowjetischem Vormarsch kopfloser Rückzug

Stockholm. (DNB) Die Sowjets begannen am 24. April einen Großangriff an der finnischen Front, mit dem Ziele in Finnland einzubringen.

Die deutschen und finnischen Truppen ließen aus taktischen Gründen die sowjetischen vorbringen, um ihnen in die Flanke zu fallen. Darauf entstand unter den sowjetischen Truppen der größte Wirrwarr und aus dem sowjetischen Vormarsch wurde ein äußerst kopfloser Rückzug.

C. ganz gut als Kapitän und „Herr der Meere“ denken, wenn er in seiner Badewanne sitzt und sich seine Lieblingsgeschallplatte auflegt: „In meiner Badewanne bin ich Kapitän...“

Laut einer neuesten Meldung wurden an diese Front neue sowjetische Truppen gebracht, die ihre Kameras mit sich führten, weil sie sich zurückzogen, demütigt waren.

Bombenanfälle

auf irakische Richter die England freundlich sind

Stambul. (R) Wie aus Bagdad berichtet wird, hat dort die Beurteilung von 3 Partisanen durch das irakische Gericht, große Erbitterung unter der Bevölkerung ausgelöst. Auf das Haus des Richters, der das Urteil erbrachte, wurde eine Bombe geworfen, wodurch der Sohn des Richters verwundet und das Haus teilweise zum Einsturz gebracht wurde.

Verbesserte Rohstoffversorgung

Stockholm. (DNB) Laut Feststellung der Londoner „Daily Mail“ befinden sich betreffs der Rohstoffversorgung die Dreiermächte in einer besseren Lage als die Alliierten. Dies haben sie ihren Gebietseroberungen zu verdanken.

Bombenattentat gegen Britische Ausstellung

Johannesburg. (DNB) Gegen die durch die Engländer in Johannesburg veranstaltete „Freiheitsausstellung“, wurde gestern ein Attentat verübt.

In den Ausstellungsgebäuden wurden mehrere Brandbomben gelegt, durch welche einige Gebäude in Brand gerieten.

Rote Propaganda in den USA

Wenn man dem Teufel den kleinen Finger reicht, will er gleich die ganze Hand. Das ist eine alte Weisheit, und die Amerikaner haben jetzt Gelegenheit, sie praktisch zu erleben. Roosevelt hat, um in der Erfüllung seiner Weltherrschaftspläne schneller vorwärts zu kommen, mit Moskau paktiert. Das war für ihn eine zwingende Notwendigkeit: Amerika als Weltbeherrscher ist nur dann möglich, wenn England den europäischen Krieg gewinnt und dann, doch stark geschwächt, als „Juniorpartner“ in das ersehnte All-Amerika aufgenommen wird. Geht aber der europäische Krieg verloren, so droht der amerikanischen Weltausbreitung der Widerstand starker Siegerstaaten. Daher muss Roosevelt selbst mit dem Teufel paktieren — was ja so ziemlich dasselbe ist, wie ein Bündnis mit der alles zerstörenden Macht des Bolschewismus.

Roosevelt hat also Stalin den kleinen Finger gereicht — und jetzt bombardiert dieser Washington und London mit Forderungen nach Unterstützung mit Waffen, Truppen usw. Roosevelt und Churchill müssen, wenn sie den letzten Bundesgenossen auf dem Kontinent nicht auch noch verlieren wollen — früher oder später bricht er allerdings doch zusammen —, den Bolschewisten zumindest moralische Hilfe angedeihen lassen. Sie müssen laut erklären, dass sie die Sowjets dringend lieben und sie mit allen Mitteln ... und so weiter. Die Folge aber ist, dass die bolschewistische Propaganda in Amerika und England immer freiere Hand bekommt, sozusagen staatlich geschützt ist und in Ruhe daran gehen kann, die Massen zu bolschewisieren. Gefördert wird dieses Werk der planmäßigen Zersetzung natürlich noch durch die schlechte materielle und soziale Lage der angloamerikanischen Arbeiterschaft.

Gesunde Kreise in Amerika hegen weitgehendes Misstrauen gegenüber der engen Freundschaft mit den Roten. Immer wieder erheben klarsehende Persönlichkeiten ihre warnende Stimme. Man weist darauf hin, dass die Unterstützungsgelder, die in Washington für den sowjetischen Bundesgenossen gesammelt werden, zur Organisation der kommunistischen Partei der USA dienen. Man protestiert dagegen, dass den Sowjets alle militärischen Geheimnisse preisgegeben werden, obwohl sie die ihnen sorgsam wahren. Aber was sind diese Stimmen gegen die erdrückende Übermacht von Judentum, Hochfinanz und Grossindustrie, die gemeinsam und in schönster Eintracht nur den einen Plan verfolgen: Weltherrschaft der USA, das heisst, der jüdischen Grossverdiener, deren Marionette Franklin Delano Roosevelt ist!

Für die gerade jetzt gestartete neue Propagandawelle der Bolschewistenfreunde in Amerika ist eine Rede des ehemaligen Botschafters in Moskau, Davies, ein schönes Beispiel. Obwohl er — persönlich durch Cripps Erfolge etwas aufgekratzt — leise Kritik an den Hilfsfonds für Moskau übt, erklärt er alle Amerikaner, die nicht mit Freudentuschel den bolschewistischen Kurs der Regierung mitmachen wollen, einfach für Agenten der Nazis und Mitglieder der „Sechsten Kolonne“, die noch viel gefährlicher

Erfolge deutscher U-Boote in allen Meeren

12 Schiffe mit 48.500 BRT Isfer am Meeresgrund

Berlin. Das OKW gibt bekannt: Im mittleren und südlichen Abschnitt der Ostfront wurden durch eigene Angriffe Frontverbesserungen erzielt. Im Eismeergebiet wurde der Hafen von Murmansk erfolgreich

mit Bomben belegt. Ein grösseres Handelsschiff wurde beschädigt.

Bei Luftkämpfen im nordafrikanischen Küstengebiet wurden 14 feindliche Flugzeuge von deutschen und italienischen Jägern

abgeschossen.

An der Südküste Grossbritanniens versenkten leichte Kampfflugzeuge ein feindliches Vorpostenboot.

Deutsche U-Boote operierten mit Erfolg in verschiedenen Seegebieten. Sie versenkten aus stark gesicherten Geleitzügen im Nord- und Mittel-Atlantic 3 Schiffe mit 14.000 BRT und torpedierten 3 weitere Schiffe, deren Sinken nicht beobachtet werden konnte. An der Ostküste Nordamerikas, im Karibischen Meer und vor dem Mississippi versenkten sie 8 Schiffe mit 26.500 BRT und beschädigten 4 Schiffe schwer durch Torpedotreffer.

Bei der Insel Martinique torpedierte ein U-Boot einen USA-Zerstörer der mit aufgerissenerm Vorschiff den nahen Hafen erreichen konnte. Im Mittelmeer erzielte ein U-Boot 2 Torpedotreffer auf einem stark gesicherten Tanker, sowie weitere Treffer auf 3 Transportern des britischen Nachschubs. Im nördlichen Eismeer versenkte ein U-Boot einen Dampfer von 8.000 BRT aus dem Murmansk Geleitzug. Damit wurden im Zuge dieser Operationen 12 Schiffe mit 48.500 BRT versenkt und 10 weitere Handelsschiffe torpediert, von denen einige jedenfalls als gesunken anzusehen sind.

Bei einzelnen Einfügen gegen die holländische Küste wurden durch Jäger, Flak- und Marineartillerie 9 britische Flugzeuge abgeschossen.

Einfüge eines britischen Flugzeuges lösten in Ostpreussen in der vergangenen Nacht Fliegeralarm aus. Vereinzelt Bombenwürfe verursachten nur geringen Schaden. Der Feind verlor 2 der angreifenden Flugzeuge.

Bei der Abwehr von Ausbruchversuchen weit überlegener feindlicher Panzerkräfte aus dem Kessel von Charkow hat sich das Kradschützenbataillon 160 besonders ausgezeichnet.

Ueberschwemmungen in der Türkei

Istanbul. Wie aus Inneranatolien gemeldet wird, ereigneten sich in der Gegend von Sileh durch anhaltende Wolkenbrüche große Ueberschwemmungen. Dabei wurden 300 Häuser zerstört und weitere große Schäden angerichtet. Zwei Menschen fanden den Tod.

165.000 Gefangene bei Charkow

Berlin. (DNB) Das OKW gibt aus dem Führerhauptquartier in einer Sondermeldung bekannt:

Die Kesselschlacht südlich Charkow führte zu einem großen Sieg der Deutschen und ihrer Verbündeten. Bisher konnten schon jetzt über 165.000 bolschewistische Gefangene gezählt werden, während die Beute

517 Panzerwagen, 1180 Geschütze, Tausende von Kraftwagen und Pferden, sowie eine Unmenge von anderem Kriegsgerät beträgt. Die Gefangenen und Beutezahlen befinden sich noch in ständigen Wachsen.

Die Vernichtung der verbliebenen Reste des Feindes ist im Gange.

USA-Unterstützung für Sowjets von den deutschen U-Booten abhängig

Die Zeit für 2. Front noch nicht gekommen

Washington. (DNB) Nach einer anglo-amerikanisch-sowjetischen Beratung sprach Sowjetbotschafter Litwinow-Finstelstein gestern bei Roosevelt vor. Er suchte ihn wiederholt um eine größere Unterstützung mit Kriegsmaterial, sowie um die Eröffnung einer 2. Front an. Roosevelt erklärte ihm,

Kriegsmaterial könne nur in dem Maße geschickt werden, in welchem

die deutschen U-Boote dies gestatten.

Betreffs der 2. Front teilte Roosevelt mit, pflegen die Militärs in London Beratungen, doch sei die Zeit für eine 2. Front noch nicht gekommen.

Gleichzeitig forderte Roosevelt Garantien über das politische und wirtschaftliche Verhalten der Sowjets nach dem Kriege.

Rumänien wird die Früchte seines Heldentums ernten

„Porunca Vremii“ unterstreicht den vorbehaltlosen Beitrag Rumäniens zu dem gewaltigen Ringen Europas gegen den Bolschewismus.

Dieser Beitrag der rumänischen Truppen habe dem Lande zu einem Prestige verholfen, das

ihm keine Propaganda hätte sichern können. An einem Tag werde der Krieg ein Ende nehmen und Friede und Ordnung würden wieder auf der Welt herrschen. Dann werde Rumänien die Früchte seines Heldentums ernten.

Hamsterei von Bargeld in den USA

Washington. (DNB) Das Hamstern von Bargeld hat in den Vereinigten Staaten große Ausmaße angenommen. Das Vertrauen zu den Banken hat derart nachgelassen, daß

zahlreiche Leute ihr Geld sozusagen in den Strumpf stecken. Von den 11,5 Milliarden Dollar, die in den USA im Umlauf sind, haben die Privatleute 2 Milliarden Dollar versteckt.

sein soll, als die bereits abgedroschene „Fünfte Kolonne“. Denn, so sagte Davies, nur Agenten Hitlers könnten überhaupt den Gedanken vertreten, dass ein Sieg der Bolschewisten die Demokratie gefährden könne. Nein, die Sowjets würden nach der Vernichtung Europas zu den „Vorposten der Zivilisation“ werden und schön brav dafür sorgen, dass Amerika die Welt beherrschen und ausbeuten kann. Dies letzte hat Davies natürlich nicht ausgesprochen, aber es ist ja offensichtlich der langen Rede kurzer Sinn. Man stelle sich nur vor: diese vertierten Rotarmisten als Vorposten der Zivilisation!!

Dabei ist Davies noch einer der gemäßigteren Bolschewistenfreunde. Der bekannte Staatsanwalt Milbank erklärte im Namen der herrschenden Kreise der Wallstreet ganz offen, dass Europa

zum Teufel gehen könne, wenn nur die Dreierpaktmächte besiegt würden. Dazu müsse man allerdings Sowjetrussland freie Hand auf dem europäischen Kontinent lassen. Dann würde es sicher ein Faktor des kommenden Friedens (II) werden.

Freie Hand in Europa — immer wieder das gleiche Versprechen. Man gibt vor, für irgendwelche kleinen Völker kämpfen zu wollen und liefert sie dem Weltfeind aus. Aber Milbank wurde noch deutlicher. Er sagte, Sowjetrussland brauche unbedingt einen freien Zugang zu den Weltmeeren. Da nun in Moskau erklärt wird, nach der Niederwerfung Deutschlands wolle man ein grosses Polen errichten, kann dieser freie Ausgang nur gegen das Mittelmeer zu geschaffen werden. Tatsächlich ging die Politik Russlands seit Peter dem

Grossen dahin, die Dardanellen zu erobern. Auch der Kampf der Sowjets um Spanien war ein Ausdruck dieses Strebens nach dem Mittelmeer.

In diesem Sinne reden nicht nur Davies und Milbank, sondern die gesamte Journaille der USA. Braucht es da noch weitere Beweise, um auch das letzte Volk davon zu überzeugen, was Stalin-Churchill-Roosevelt vorhaben? Europa soll vom Bolschewismus vernichtet und die Welt von der angloamerikanischen Ausbeutungsfirma Roosevelt & Co. beherrscht werden. So glauben und hoffen unsere lieben Freunde in Washington, London und Moskau. Wir aber möchten ihnen ins Stammbuch schreiben: „Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt...!“

Die Ukraine allein kann Europa mit Getreide versorgen

Rom. (DNB) Wie der italienische Versorgungsausschuss feststellte, lastet die Versorgung des Landes mit Getreide nicht ausschließlich auf den Schultern der italienischen Landwirtschaft. Die eroberte Ukraine allein ist im-

stande, ganz Europa mit Getreide zu versorgen. Gegenwärtig verrichten bereits auch 93.000 Italiener in der Ukraine Feldarbeiten.

Die größte deutsche Kunstausstellung während des Krieges in Berlin

Berlin. (DNB) Am 31. Mai wird in der Reichshauptstadt die größte Deutsche Kunstausstellung während des Krieges eröffnet und wird bis zum 22. Juni dauern. Etwa 600.000 Werke deutscher Künstler liefern den Beweis der deutschen Kulturkraft.



24 Millionen

Rüstungsarbeiten im Reich tätig

Berlin. (R) Wie das DNB bekanntgibt, sind laut einem statistischen Ausweis gegenwärtig 24 Millionen Arbeiter im Reich beschäftigt, d. h. um eine Million mehr als im Vorjahr.

Trotz der Vermehrung des Heeresbestandes konnte auch eine solche des Arbeiterstandes vorgenommen werden durch Aufnahme ausländischer Kräfte.

Die Einwanderung ausländischer Arbeitskräfte ist, wie der „Dienst aus Deutschland“ berichtet, in den letzten Monaten um 50 bis 100 Prozent gestiegen.

Weisungen für den Verkauf von denaturiertem Spiritus

Krad. Denaturierter Spiritus darf nur an Personen mit Legitimation vom Bevölkerungsamt ausgefolgt werden. Die Menge darf einen Liter täglich nicht überschreiten. Die Verkäufer von denaturiertem Spiritus haben sich bis 4. Juni im Lokal der R. A. L., Krad, Str. Maraschki 30 einzufinden.

Ämtliche Devisentarie

Bukarest. Die Kurse der Devisen des Freihandels wurden mit einem Zuschlag von 90 Prozent folgend festgesetzt, wobei für den Kauf die erste und den Verkauf die zweite Zahl gilt: Schweizer Franc 42.70-44.42, Schwedencrone 44.80-45.87.

Clearing-Devisen:

Dachma 1.22-1.21, Reichsmark 60-59, Litv. Pfund 92-92, Dinar 3.05-2.896, Slov. Krone (38% Zuschlag) 4.77-4.78, Pengd 27-26.0, Dänencrone 30-30, Finnennark 2.50-2.50, Ital. Lire 9.50-9.50, Franz. Franc (38% Zuschlag) 3.27-3.15, Krott. Ruma 2-2.95.

HEUTE letzter TAG

ZIEHUNG der 2. KLASSE der STAATSLOTTERIE

an dem Sie noch mit 300 Lei in die 2. Klasse der Staatslotterie eintreten können. **MORGEN**, Freitag, den 29. Mai beginnt die Ziehung der 2. KLASSE der Staatslotterie.

Soldatengrüße an die Heimat

Wir grüßen unsere Familien, Freunde und Bekannte in der Heimat: Peter Janter, Engelsbrunn; Michael Wajer, Johann Salabzky, Gerlanosch; Peter Glutting, Großham; Josef Daba, Hajsels; Peter Krenndt, Barjasch; Mathias Wagner, Sadelhausen; Franz Kaufmann, Mearad; Josef Groß, Wierzydorf; Jakob Wager, Billeb 48; Peter Lennert, Josef Unterwieser, Sippa; Hans Streimater, Hans Sabath, Jofschdorf; Anton Scherer, Neuyana; Peter Jerschert, Deutschantipeter; Michael Zehn, Bullesch; Mathias Raff, Blutrot; Johann Wolf, Grobpol; Peter Wosberger, Kirisch; Michael Seibel, Klanschergid; Johann Wöllner, Josef Bajani, Johann Wolff, Kelling; Paul Haner, Martinsberg; Hans Oppermann, Konrad Seibel, Monawiga; Peter Gohner, Aljinschemal; Adam Burger, Barjasch; Johann Brusch, Hamruben; Michael Birt, Sidschik-Reen; Martin Schuller, Stratsfort.

Heinrich Krauer und Fritz Herbert aus Heltau; Franz Weiser, Reischka; Theodor Willung, Bogarofsch; Michael Giesch, Karl Krenn, Richard Kasalatsch und Hans Zehls aus Hermannstadt; Franz Sotranowitsch u. Josef Banto aus Lemeschburg; Hermann Roschnasch, Reischka; Johann Sommer, Mühlbach; Josef Kloss und Martin Weister aus Peppendorf; Josef Holzinger und Georg Huber aus Grokau; Michael Schar, Michelsberg; Richard Lausch, Reichsdorf; Lom. Niedermayer, Kronstadt; Johann Deyner, Grobshauern; Peter Schuster, und Stefan Schneider aus Pardo.

Oben Oben und Bekannten senden die herzlichsten Grüße von der Frontfront: Richard Klein, Madisch; Georg Kner, Grobshauern; Johann Albrecht, Heinrich Döbb, Karl Schmidt aus Agneiheln; Mich. Schoger und Daniel Schoger aus Frauenborn; Michael Welzer, Grobshorn; Johann Schneider, Klemprodorf; Erwin Hart, Seiden; Johann Sell, Klempschuern; Goh. Schenter, Rosenau.

Ernst Hinder, Erwin Rwanke, Alfred Ongerich, Kurt Petri, Reinhold Grob, Gustav Renden, Otto Monner, Erwin Hiescher, Hans Leutsch, Johann Gramm, Rudolf Wegmuth, Kurt Müller aus Hermannstadt; Gerhard Dieb, Kurt Schmidt, Richard Grob, Egon Martini aus Schilburg und Paul Modjesch aus Klempschuern.

Josef Graf und Michael Vormittag aus Glogowaz; Paul Rogel, Engelsbrunn; Jos. Lohr, Sobalatsch; Sebastian Ruch, Wisantanna; Johann Socian, Mearad; Kaspar Dürbeck, Schöndorf; Josef Mayer, Santsanna; Josef Heuberger, Glogowaz und Karl Schira, Hajsels-Grobantnikolau.

Wilhelm Andree, Grobshorn; Otto Wachat, Schilburg; Peter Wiers, Heselhof; Georg Deyner, Kreisch; Johann Deyner, Heltau; Martin Greger, Reichsdorf; Georg Komerth, Wiesen; Martin Martini, Scharofsch; Michael Kraus, Busb; Michael Waich, Wurmloch; Samuel Wölesch, Deutschkreuz; Georg Gottschling, Jakobsdorf; Paul Wart, Schweischer; Johann Domsch, Seiburg; Michael Schön, Petersdorf; Johann Maurer, Hermannstadt; Fr. Menning, Grobshorn; Georg Lausch, Waldhüttin; Michael Biels, Krappod; Andreas Kloss, Reichsdorf; Heinrich Bäcker, Diebling; Josef Thil, Sanktandres; Hans Pfeifer, Nigtydorf; Fritz Mai und Willi Göbbel aus Hermannstadt; aus Hermannstadt;

Kurze Nachrichten

Laut Verfügung des Staatsführers Marschall Ion Antonescu werden die enteigneten jüdischen Immobilien öffentlich versteigert und an diesen Versteigerungen dürfen grundsätzlich nur Blutsverwandten teilnehmen. (W)

Alle Mitglieder der Handels- u. Gewerbevereinigungen müssen Mitglieder der Vereinigung „Unica si Summa“ sein. Verzeichnisse über die Angestellten sind bis 31. Mai dem Arbeitsministerium einzusenden. (H)

Die Tochter Eva des weltberühmten deutschen Komponisten Richard Wagner ist im Alter von 75 Jahren gestorben und wurde in Koblenz eingäschert. (DNB)

Der Wisantannauer Bismarck Augustin Colombar ist beim Baden in einer Seegrube ertrunken.

Wie das Ministerium laut einer Zusammenstellung bekanntgibt, wurden bis 19. Mai 165 Personen wegen verschiedener Vergehen zu Lagerhaft verurteilt. (H)

Am Kraider Maroschauer finden mit Ausnahme Montags, täglich von 7-9 Uhr Militärkonzerte statt.

Seeschlacht im Korallenmeer



In der Seeschlacht im Korallenmeer am 6. und 7. Mai wurden von japanischen Streitkräften versenkt: Die beiden nordamerikanischen Flugzeugträger „Yorktown“ und „Saratoga“ sowie ein amerikanisches Kriegsschiff vom Typ „California“ und ein britisches Kriegsschiff vom Typ „Warspite“. Unser Bild zeigt das englische Kriegsschiff „Warspite“. Die „Warspite“ allerdings wurde bereits 1940 vor Harbil so schwer beschädigt, daß sie verschrottet werden mußte.

Aufruf des Metropoliten von Weißruthenien zur Bekämpfung der Partisanen

Winsk. (R) Der Metropolit der nationalen Kirche Weißrutheniens erließ einen Hirtenbrief an die Bevölkerung, in dem er diese auffordert, die bolschewistischen Partisanen zu bekämpfen. In seinem Aufruf weist der Metropolit darauf hin, daß die

Befreiung Weißrutheniens vom Sowjetjoch durch deutsche Soldaten durchgeführt wurde und es wäre ein ausgesprochenen Unbann diesen deutschen Truppen gegenüber, wenn das ruthenische Volk nichts zu dieser Befreiung beitragen würde.

Die Heimatfront in der Erzeugungsschlacht

Auf seiner Inspektionsreise im Kreis Unterwald besuchte der Hauptabteilungsleiter I der Deutschen Bauernschaft, Pg. Otto Schwarz, die Dörfer Kelling, Urwegen, Grosspold, Reussmarkt, Hamlesch, Giesshübel, Bussd, Mühlbach und Weingartskirchen. Hierbei konnte die erfreuliche Feststellung gemacht werden, dass die Winterstaaten ein günstiges Bild aufweisen. Der Frühjahrsanbau ist durchgehend zufriedenstellend, was hinsichtlich des Kartoffelanbaues mit Nachdruck betont werden kann, der dort, wo sich eine knappe Versorgung mit Brotgetreide bemerkbar macht, noch weiter intensiviert wird. Das Genossenschaftswesen weist hier eine verhältnismässig geringe Entwicklung auf und erfährt in der unmittelbaren Zukunft durch die Förderung der zuständigen Dienststellen der Volksgruppenführung an die Landbevölkerung voll und ganz verstanden wurde.

Arbeitsdienstführer Pg. Richard Langer unternahm eine Kontrollfahrt durch den Kreis Alfia um sich an Ort und Stelle von der augenblicklichen Entwicklung im Rahmen des Arbeitseinsatzes der Bauernschaft zu überzeugen, wobei er den Orten Kerz, Grossschenk, Mergeln, Agnotheln, Roseln, Neidhausen und Scharosch einen Besuch abstattete und dabei folgendes feststellte: Die Partei ist heute zum bestimmenden Führungsfaktor geworden. Wirt-

schafflich gesehen wird eine Belebung des Angebotes an Bedarfsartikeln sicher von Vorteil sein. Was die Landwirtschaft des Kreises anbelangt, so ist sie in Bezug auf den Frühjahrsanbau den Witterungsverhältnissen entsprechend entwickelt. Arbeitsdienstführer Pg. Langer stellte einen überaus grossen Viehbestand fest, der bei dem gegenwärtigen Schlachtverbot Futtermangel herbeiführte.

Im Kreis Hermannstadt zeigte sich auf der Inspektionsfahrt durch die Orte Hammersdorf, Gieressau, Schellenberg, Reussdörfchen, Kleinscheuern, Freck, Talmesch, Michelsberg, Neppendorf, Grossau, Reussen, Stolzenburg, Grossscheuern, Hahnbach durchschnittlich ein befriedigendes Bild. Sämtliche Ortstabe haben ihre Arbeit bei besonderer Berücksichtigung der laufenden Dienstangelegenheiten gewährleistet. Die wirtschaftliche Lage als auch das äussere Bild der Orte ist überall vorteilhaft und dokumentiert beispielhaft den nahezu sprichwörtlich gewordenen deutschen Ordnungssinn. Was die Landwirtschaft anbelangt, ist sie zwar keineswegs als fortschrittlich anzusprechen, doch entspricht die Tätigkeit den auf diesem Gebiet gestellten Erwartungen in jeder Weise und wird auch im Kreis Hermannstadt zur Gewährleistung der Ernährung im kommenden Winterhalbjahr weitgehend beitragen.

Badepreise in Arader Strandbad

Arad. — Das städtische Wirtschaftsamt hat die Preise im Neptun-Strandbad auf die Dauer der heurigen Badesaison wie folgt festgesetzt:

Abonnement für die ganze Badesaison Lei 650, Staatspensionisten und deren Familienangehörige 400, städtische Beamte 200,

Benützungsgeld für neue Kabinen 150, alte Kabinen 120 Lei.

Eine Badekarte 25, ein Block mit 10 Badekarten 200 Lei. Der Zeitpunkt der Eröffnung und Ausgabe der Abonnements wird nach Fertigstellung der Instandsetzungsarbeiten bekanntgegeben.

Legitimation für Pensionisten der Krankenkassa

Arad. — Laut Zuschrift der hiesigen Krankenkassa, haben alle Pensionisten der Kassa, die ihre Fotografien bisher nicht abgegeben haben, diese bis 5. Juni

bei der Krankenkassa abzugeben. Auf der Rückseite der 4x4 cm. grossen Fotografie ist die genaue Anschrift des Pensionisten leserlich zu schreiben.

Zählung der Juden

Arad. — Alle Einwohner von Stadt und Komitat Arad, die jüdischen Blutes sind, gleichgültig welchen Geschlechts und Staatsbürgerschaft, sind einer Zählung unterworfen und haben die entsprechenden Zählbogen bis spätestens 30. Mai 1. J. bei der Zählkommission die ab 25. Mai

täglich von 8^{1/2} bis 13^{1/2} und 15 bis 18 Uhr in der jüdischen Volksschule amtiert, vorzulegen.

Nichtgezählt werden Juden die schon vor dem 9. August 1940 getauft wurden und deren Elternanteil Arier ist. Nichtanmeldung wird mit 10 Jahren Gefängnis und 200.000 Lei Geldstrafe belegt.

Unsere Anekdote:

Lob der Uniform

Widmann kuferte sich einmal in humorvoller Weise über die Gruppiertheit. Es war bei einem Besuch Oesterreichs. Der Kaiser fuhr mit dem Oesterreichischen Ministerpräsidenten durch die Straßen von Salzburg. Widmann trug Uniform und erwiderte die zahlreichen Salubritäten, die ihm dargebracht wurden, in militärischer Weise durch Handanlegen an die Wäpfe. Dabei sagte er zu seinem Begleiter:

„Sehen Sie, mein lieber Graf, ich habe mir das immer recht bequem eingerichtet: Als ich noch von den Seiten gewisserma-

ßen angegriffen wurde, trug ich Zivilkleidung. Da mich so gut wie niemand grüßte, brauchte ich meinen Hut kaum jemals abzunehmen und konnte ihn schonen. Jetzt, wo mich alle Welt grüßt, bewege ich mich meist in Uniform und brauche nur die Hand an die Wäpfe zu legen!“

Angora-Wolle laufe ständig zum höchsten Tagespreis. „Angar“-Beriam, Liebernahmestelle, Arab, Str. Sarmitogezaga 28, Benzal Palazsthy.

Mexikanisches Volk gegen einen Krieg

Buenos Aires. (R) — Die mexikanischen Kriegsvorbereitungen haben in der Bevölkerung grosse Unzufriedenheit ausgelöst. In grossen Kundgebungen wird gegen den Krieg demonstriert.

In einer Versammlung von 80.000 Personen wies der Sprecher Torres Bueno darauf hin, dass die Teilnahme Mexikos am Krieg eine Gefahr für das Land bedeute und ein solcher gegen das Volk empfinden sei.

Zwirn aus Zellulose

Das Amtsblatt Nr. 119 vom 26. Mai veröffentlicht eine Verfügung des Wirtschaftsministeriums, in der die neuen Typen von Zwirn bekanntgegeben werden, die aus Baumwolle mit Zellulosezusatz hergestellt werden.

Allerlei von zwei bis drei

Der Arader Zivilpensionistenverein fordert seine Mitglieder auf, wegen Vidierung der Personallegitimationen, sich mit diesen und dem Pensionsbüchel im Vereinslokal einzufinden.

Der erste Teil der Schulschlussfeier der römisch-katholischen Knabenschule findet Sonntag nachmittag von 3—6 Uhr im Minoriten-Kulturgebäude, der zweite Teil, am 2. Juni, ebendort statt.

Das Wirtschaftsministerium hat die Sandpreise mit 30 und Schotterpreise mit 40 Lei für einen Raummeter festgesetzt. (Amtsbl. Nr. 119.)

In Mediasch hat heuer die „Deutsche Mannschaft“ das Strandbad gepachtet und es am Pfingstsonntag bereits eröffnet.

Zahlung der Hilfsbeiträge an Familien Eingerückter

Arad. — Laut Mitteilung des Bürgermeistersamtes erfolgt die Auszahlung der Hilfsbeiträge an die Familien eingerückter Soldaten, die im zweiten Polizeibezirk wohnen, Samstag 8 Uhr früh im Zimmer 29 des Stadthauses.

Unbrauchbare Autos werden aufgekauft

Durch ein im Amtsblatt Nr. 119 vom 26. Mai 1942 veröffentlichte Verfügung des Landesverteidigungsministeriums werden alle Kraftfahrzeuge, die infolge der Kriegsoperationen oder durch Unfälle so stark beschädigt sind, dass ihre Herstellung mehr als 50% des heutigen Kaufwertes des Wagens betragen würde, ausge-

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Bekanntmachung

Die Kreisfrauenwallerin der DAR teilt mit, dass der nächste Heimabend der werktätigen Frauen in Arad am Samstag den 30. Mai abends um 7 Uhr im Lloyd (Str. Goldis 4) stattfindet.

Es werden zu diesem Heimabend sämtliche arbeitende deutsche Frauen, auch solche die noch nicht Mitglieder der DAR sind, willkommen geheissen.

An alle Ortsgruppenleiter und D. G.-Rassenleiter

Alle Ortsgruppenleiter und Ortsgruppen-Rassenleiter des Kreises Müller-Guttenbrunn erscheinen am Donnerstag, den 4. Juni um 8 Uhr vormittags in der Kreisleitung (Deutsches Haus) zu einer wichtigen Arbeitsbesprechung. Bei dieser Besprechung müssen die Ortsgruppenleiter über jeden einzelnen Parteigenossen und Parteianwärter ganz genau mündlichen Aufschluss geben können.

Sollte der Ortsgruppen-Rassenleiter verhindert sein, so muß sein Stellvertreter erscheinen. Mitzubringen sind: die Haushaltspläne, Kassabücher, Beleghefte, wie auch die unverbuchten Beträge.

Die Kreisleitung.

Achtung Mütterberatung!

Die Mütterberatung findet Dienstag, den 2. Juni von halb 6 bis 7 Uhr in Arad, im Deutschen Krankenhaus statt.

Achtung Arader Frauenwerkmittglieder!

Heute, Samstag abends um 9 Uhr, findet im Bloch eine Festerstunde des Frauenwerkes der Ortsgruppe Arad statt. Sämtliche Frauenwerkmittglieder erscheinen pünktlich zur angeetzten Zeit. Nach 9 Uhr wird die Türe geschlossen.

Die Ortsfrauenchaftsleitung.

Der Automat der Liebe

In Japan gibt es seit einiger Zeit einen seltsamen Automaten, in dem man genau so eine Münze einwirft, wie vor dem Kriege in einen Schokoladenautomaten. Was der neuartige Apparat jedoch in Japan auswirft, sind keine leckeren Süßigkeiten, sondern eine Liste von jungen Mädchen, welche gern in den Ehestand treten möchten.

Die Heiratsangebote enthalten die wichtigsten Einzelheiten, die man aufs erste wissen will, so das Alter, die Körperbeschaffenheit, Mitgift usw. der Heiratslustigen. Wenn derjenige, der eine Münze in den Automat geworfen hat, etwas für ihn Passendes findet, so braucht er sich nur an die

Gesellschaft zu wenden, die diese Automaten unterhält. Dieses moderne Heiratsvermittlungsbüro unternimmt dann gegen ein entsprechendes Entgelt die nötigen Schritte für die erste Bekanntschaft beider Partner. Es heißt, dass sich diese Einrichtung bereits gut in den japanischen Grossstädten bewährt hat, und dass sich niemand daran stösst, hier die Ehe sozusagen maschinell vermittelt zu bekommen.

Jeder lerne seinen Beruf! Bauernjungen und Bauernmädchen merkt es Euch! Welbet Euch zur Lehre an!

Volkgruppenführer Andreas Schmidt:

Jeder Bauer muß Soldat sein

Wie wir bereits berichteten, fand am Pfingstmontag in Mediasch der erste Verbandstag des Landesverbandes der „Deutschen Genossenschaften in Rumänien“ statt, bei welcher der Volkgruppenführer A. Schmidt und der Leiter des Landesverbandes Pp. Szpy Romanschek zu den Bauern sprachen.

Zuerst wies der Volkgruppenführer darauf hin, daß große Führerfiguren, Soldaten und Feldmännchen die wichtigsten Grundpfeiler des deutschen Volkes waren. Weiters wies er auf die Schaffung des neuen deutschen Menschentyps durch Adolf Hitler und die Aufgaben der Führung auf dem Gebiet der Erziehung, die Aufgabe

der Erziehungsanstalten und der Lehrer, sowie Sendung und Aufgaben des Deutschtums im Karpatenraum. Er zeigte begangene Fehler in der Vergangenheit und lenkte die Aufmerksamkeit auf die Gegenwart hin, in der eine neue Gemeinschaftsordnung, die auf dem Mythos des Blutes aufgebaut ist, entstehen wird. Diese Gemeinschaftsordnung kann erst Wirklichkeit werden, wenn die nationalsozialistische Idee Allgemeinut jedes einzelnen Deutschen auch bei uns sein wird. Allein die deutsche Haltung wird auch der Grundstein zu einem Großgermanischen Reich, das im Entstehen begriffen ist, bilden können. Wer sich dieser Entwicklung entgegenstellt, wird bekämpft und vernichtet.

Zum Schluß führte Szpy Romanschek aus, wir müssen eine Erzeugungsschlacht schlagen und Höchstleistungen auf dem Gebiet der Lebensmittellieferung erringen, damit der Krieg so ausgeht, wie er für das deutsche Volk ausgehen muß, mit dem größten Sieg aller Zeiten!

Auch der Bauer muß Soldat sein

Der Volkgruppenführer hob fortgesetzt hervor, daß auch in diesem Kriege der deutsche Bauer und Arbeiter das Fundament und die Stärke des deutschen Volkes und seines Kampfes ist. Es hat demzufolge seinen Willen zu leben und sich mit Leistungen einzusetzen. Der Bauer muß wissen, daß er nur dann Bauer sein kann, wenn er auch Soldat ist, also bereit ist, für den Raum, der dem deutschen Blut die Möglichkeit zum Leben gibt, zu kämpfen.

Die Genossenschaften bezeichnete der Volkgruppenführer als Gemeinschaftshilfe und sprach ihnen jede Berechtigung als kapitalistische Einrichtungen ab. Nach einem ersten Hinweis, daß im Interesse des Sieges in der Ernährungsschlacht kein Stüchchen Land brach liegen dürfe und daß der Volkgruppenführer jedes Mittel anwenden

würde, pflichtvergessene Gemeinden zur Erfüllung ihrer Aufgabe zu zwingen, wobei keine Ausrede vor der Strafe nützlich wird, sagte er:

Der Kampf, der sich auch innerhalb des Genossenschaftswesens abspielt, wurde durch mein Eingreifen schnell beendet.

Ich erwähne in diesem Zusammenhang besonders das Gebiet Banat, wo die Partei am besten steht und auch das Genossenschaftswesen den in unserem Lande bekannten höchsten Entwicklungsstand erreicht hat.

Es ist der Partei und ihrem Gebietleiter zu danken, daß heute im Banat Ordnung herrscht und unsere Bewegung alle Aufgaben lösen kann.

Hohe Aufgaben des Landesverbandes der Genossenschaften

Wir haben den Landesverband des Genossenschaftswesens aufgestellt, damit alle deutschen Genossenschaften hier zusammengefaßt werden. Denn dieses deutsche Genossenschaftswesen bürgt uns für die Sicherung der Ernährung des Volkes und des Vaterlandes und hat die hohe Aufgabe dazu beizutragen, daß unser Vaterland seinen Verpflichtungen gegenüber dem Mutterlande gegenüber nachkommen kann.

Der Volkgruppenführer sagte ferner: Nur ein politisches Soldatentum, d. h. ein geschlossenes Dankschreiben, das gewillt ist, nach den Gesetzen des Nationalsozialismus zu leben und zu kämpfen, wird uns das Recht auf eine bessere Zukunft erringen. Es muß jeder Deutsche wissen, daß er die Grundlagen zu einer neuen Welt mitgestalten muß.

Er schloß seine Rede mit folgendem

Sepp Romanschek über die Aufgaben der deutschen Genossenschaften

Einleitend führte er aus, daß das deutsche Genossenschaftswesen in Rumänien über große und leistungsfähige Einrichtungen verfügt, die in aller Stille ihre Arbeit leisten.

Einige Zahlen genügen, um die Bedeutung und die Richtung unserer Genossenschaften hervorzuheben. Die Banater „Agraria“ hat 1941 einen Warenumsatz von 886 Millionen Lei, die „Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft“ in Lemesburg von 421,6 und die Hauptgenossenschaft „Bauernhilfe“ in Kronstadt einen Warenumsatz von 168 Millionen Lei erzielt.

Die Banater „Agraria“ hat Verträge für den Gemüsebau abgeschlossen, während die „Zentralgenossenschaft“ die größte Geflügelmast- und Geflügelgeschlachtenanlage des Südbanats aufbaut. Die Genossenschaften

Appell an die deutschen Bauern:

Gehen Sie nicht nur an die Arbeit, weil heute gearbeitet werden muß, sondern gehen Sie nach Hause, sammeln Sie alle deutschen Männer um sich, führen Sie ein, daß heute die Zeit gekommen ist, um sein Recht zu arbeiten und zu kämpfen. Sagen Sie den deutschen Bauern, daß in der Geschichte unseres Volkes der Mensch nur dann zu seinem Recht gekommen ist, wenn er um dieses Recht gekämpft hat. Fassen Sie Mut und Vertrauen zu sich selbst. Zeigen Sie, daß in dem Zeitalter, Adolf Hitlers auch der deutsche Bauer mehr ist als je in der Geschichte unseres Volkes sich dessen bewußt ist, um was es heute geht.

Nach dem Volkgruppenführer sprach der Leiter des Landesverbandes und Stabsleiter des Landesbauernamtes

haben nicht nur die Aufgabe, das zu kaufen, was der Bauer braucht, und das zu verkaufen, was er erzügt,

sondern sie sind die wirklichen Führungsinstrumente der bäuerlichen Wirtschaft, die neue Arbeitsgebiete erschließen.

Der Landesverband der Deutschen Genossenschaften in Rumänien „Agraria“ will weit über das rein wirtschaftliche hinaus den Bauern wieder zum Bauern machen.

Der deutsche Bauer soll ein freier Bauer auf seiner freien Scholle bleiben.

Das Händlertum müsse durch das Genossenschaftswesen beseitigt werden. Schließlich müßten die Spartassen und die Kreditorganisationen neu aufgebaut werden, damit der Bauer sein Geld nicht im Strohsack aufbewahrt.

Kesseltreiben Smuts gegen die Buren

Stockholm. (DNB) — Der Südafrikanische Ministerpräsident Smuts, der Handlanger Churchills setzt sein Kesseltreiben gegen die von ihm verfolgten Buren weiter fort.

In den letzten Tagen wurden abermals 44 burlische Polizisten unter nichtigen Vorwänden verhaftet und ins Gefängnis geworfen. Die eingekerkerten Buren, denen ausser Vaterlandstreue, kein Vergehen nachgewiesen werden kann, traten wegen roher Behandlung in den Hungerstreik.

Radio Ankara gegen Gerüchtemacher

Istanbul. (SB) Der Sender Ankara wandte sich mit aller Entschiedenheit gegen Gerüchtemacher. Man erzählt, so erklärte der Sprecher, daß Reisen von Anatolien nach Istanbul unter Verbot gestellt werden, daß anstelle von Brot nur Kartoffeln ausgegeben werden und vieles andere.

Wie gegen Luftangriffe, so müsse man sich auch gegen Gerüchte schützen.

Argentinien bekennt sich zu Europa

Amsterdam. (DNB) — In einer Rede des argentinischen Außenministers erklärte dieser, dass Argentinien sich offen zu Spanien und dadurch zu Europa bekenne. Die Regierung werde alles daransetzen, die Kultur seiner alten Heimat Spanien aufrechtzuerhalten und mit allen Mitteln seine Unabhängigkeit wahren.

Abschliessend entbot der Minister seine Wünsche für die Grösse Spaniens und für eine ewige Freundschaft mit dem Mutterland.

Hirse kann noch angebaut werden

Das Landwirtschaftsministerium ersucht alle Landwirte, die Ackerflächen noch nicht bestellt haben, diese Flächen mit Hirse zu bebauen, da dieses Getreide auch jetzt noch mit guten Aussichten angebaut werden kann.

Bruch zwischen der Türkei u. der Sowjetunion?

Rom. (DNB) Die Stefani-Agentur erfährt aus Ankara, daß in Kuitbischew im Zusammenhange mit dem Prozesse der Bapen-Attentäter in der türkischen Hauptstadt die Sowjetregierung, als Vergeltung für die sowjetischen Angeklagten, 2 Beamten der türkischen Botschaft verhaften ließ. Wie verlautet, wird der türkische Botschafter Kuitbischew in Kuitbischew verhaften.



Schlecht-Wetter in Sicht!

Hüte Dich also vor Erkältungen! Sorge auf alle Fälle, dass Aspirin im Haus ist, das beste Mittel gegen Erkältungen, Grippe, Rheuma. Aber beim Kauf von Aspirin-Tabletten stets auf das „Bayer“-Kreuz achten.

ASPIRIN
gehört in jedes Haus

In 3-4 Zeilen

Der Führer verlieh dem General der Kavallerie von Makensen als 95. Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

In Australien beabsichtigt man noch ehe es zu spät ist — die Besetzung der gegenwärtigen Regierung gegen eine antisemitische auszutauschen. (R)

Die Versuche, aus den Hopfenstengeln wertvolle Fasern zu gewinnen, haben in Deutschland nach Ueberwindung verschiedener Schwierigkeiten zu einem schönen Erfolg geführt.

Aus Furcht von den Folgen der Fahnenflucht beging in Tschatowa der 40-jährige Serbe Jovan Uritsch durch Erhängen Selbstmord.

In ihrem Pariser Kongress schloß sich die Jugend vom unbefesteten und besetzten Frankreich unter der Benennung „Jugend des französischen Volkes“ in einer einzigen Organisation zusammen. (R)

Infolge Zurückziehung der amerikanischen Frachtschiffe aus den brasilianischen Gewässern befürchtet Brasilien, daß in der Rohstoffzufuhr eine Stockung eintreten wird.

Auf Reichsstathalterstellvertreter SS-Obergruppenführer Heydrich wurde in Prag ein Attentat verübt. Der Zustand des Verletzten ist nicht lebensgefährlich. Für die Ergreifung der Täter, die unerkannt entkommen, wurde eine Prämie von 10 Millionen Kronen ausgesetzt. (DNB).

Das Ackerministerium hat einstellweise 153 Waggons Blausäure zum Werke von 180 Lei das kilo den Weinbauern zur Verfügung gestellt.

Samt einer Verordnung des Finanzministeriums sind Schuhe mit Holzsohlen von Einfuhrzoll befreit. (Amtsbl. Nr. 119.)

Der Reichskommissar für Preisbildung hat die Bierpreise um 4 Reichsmark je Hektoliter herabgesetzt.

Gesundheitsführung im Erntefindergarten

Der Erntefindergarten hat eine ganze Reihe erzieherischer Aufgaben zu lösen, wenn er nicht nur eine Bewahranstalt für die Kinder bleiben will. Die bedeutungsvollste Aufgabe ist wohl die Gewöhnung des Kindes an Ordnung und Sauberkeit, an die Erfüllung selbstverständlicher, gesunder ethischer Regeln.

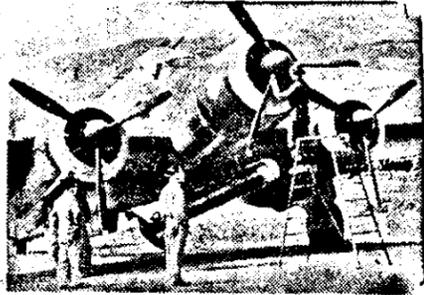
Bekanntlich erkranken im Sommer viele Kinder an Ruhr, Durchfall, Typhus, usw. Da diese Krankheiten ausgesprochene Schmutzkrankheiten sind, müssen wir die Kinder zuerst an Sauberkeit gewöhnen. Wir sehen, ob morgens Gesicht und Händchen sauber gewaschen sind, waschen sie auch vor jeder Mahlzeit und prüfen überhaupt von Zeit zu Zeit den kleinen Menschen auf seine Sauberkeit hin. Da sind Haare zu kämmen, Nägel zu schneiden, Ohren und Nase zu putzen. Man glaube ja nicht, daß dies alles unnützlich wäre; Jeder Schmutzwinkel ist ein Sammelpunkt für Millionen Krankheitskeime, somit gefährlich für das Kind und seine Umgebung.

Manche Mutter ist heute gezwungen, ihre Kinder den ganzen Tag über allein in der Wohnung zu lassen. Da hier alles Erreichbare in erreichbarer Nähe ist, essen die Kinder nun so oft und so viel sie wollen. Was ist aber die Folge? Sie nehmen wohl die nötige Nahrungsmenge, aber sicher nicht die richtigen Nährstoffe zu sich. Dabei wird der Magen nie leer, er hat keine Ruhepause und das Kind wird nie richtig hungrig. Anders ist es im Erntefindergarten. Die Mahlzeiten werden regelmäßig eingehalten und die Gewichtskontrolle zeigt, ob unsere Pflege für die Kinder ausreicht.

Uebrigens ist der Mittagsschlaf für unsere Kinder durchaus nötig, und für die Größeren die Mittagsruhe unbedingt durchzuführen. Man weiß es, daß die Kinder nach dieser Pause wieder frisch und fröhlich an ihr Spiel gehen und daß es unter ausgeruhten Kindern weniger Zank und Streit gibt.

Wenn die Kinder nur so drei oder vier Monate in unserer Gemeinschaft gelebt haben, ist ihnen vieles selbstverständlich geworden, was zuerst so furchtbar schwierig erschien. Sie nehmen dann nicht nur einen gesunden, widerstandsfähigen Körper mit in den Winter, sondern auch eine Reihe von Gewohnheiten, die dazu dienen den Körper gesund zu erhalten.

Dr. Hanna Josef.



Zornflugzeug, der neueste Typ der italienischen Luftwaffe.

Wer Mehl hat, bekommt kein Brot

Arab. Das hiesige städtische Versorgungsbüro macht jene Familien unserer Stadt zum wiederholten Male aufmerksam, daß sie ihre Mehlvorräte unbedingt anmelden sollen, damit man bei den neuen Lebensmittelkarten auf die Dauer des Mehlvorrates vernichtet. Gleichzeitig wird aufmerksam gemacht, daß die Lebensmittelkarten aus dem Büchlein täglich und nicht voraus auszureißen sind. Im Nichtbefolgungsfalle werden nicht nur die Kartenbesitzer sondern auch die Kaufleute bestraft.

Der Pecicaer Raubmörder in Nadlat verhaftet

600.000 bis 800.000 Lei hat der Verbrecher geraubt

Arab. Wir berichteten, daß vor Tagen in der Nachbargemeinde Pecica die reiche Grundbesitzerin Bibia Tamasban in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden wurde und alle Anzeichen auf einen Raubmord zeigten. Die Untersuchung ergab auch, daß die Frau 600.000 bis 800.000 Lei in ihrer Wohnung versteckt hatte und das Geld von dem Raubmörder gestohlen wurde.

Nun verhaftete gestern die Nadlatter Gendarmarie einen Mann, der den Raubmord begangen hat und auch geständig ist. Nachdem man bei ihm jedoch nur 270.000 Lei vorfinden konnte und der Meinung ist, daß er noch Komplizen hat, wird sein Name bis zum Abschluß der Untersuchung der Öffentlichkeit noch nicht bekannt gegeben.

Keine wandernde Zigeuner mehr

Völkbiologisch und sittlich sind die Zigeuner mindertwertig, verbreiten durch ihre Unreinheit und Wandern Typhus, Tuberkulose sowie venerische und sonstige Krankheiten.

Krankheiten scheinen geradezu raschbelegt bei ihnen zu sein. „Der Bauer soll arbeiten!“ sagen sie und was ihre Neigung zum Stehlen anbelangt, so will der Volksmund wissen, daß ein Zigeuner schon bei der Kreuzigung Christi einen Nagel gestohlen habe.

Dieser Zigeunerpest will man nun genau so, wie dem Judenproblem in

Ungarn ein Ende bereiten und die 200.000 Zigeuner zu einer nützlichen Arbeit zwingen. Vor allem werden sie in Lager untergebracht, dürfen den Ort ihrer Ansässigkeit nur mit Erlaubnisbescheinigung verlassen, Jahrmärkte nur mit Sondererlaubnis besuchen und auf Pferdehandel müssen sie in Zukunft ganz verzichten. Ihre Wohnungen werden zwangsweise beschlagnahmt, sie selbst werden entlaßt, gebadet, müssen sich regelmäßig beim Arzt melden und erhalten Schutzimpfungen.

Bezugscheinfreier Treibriemen!

Unser Patent-Leder-Kettenriemen ersetzt einen normalen guten Leder-Treibriemen. Er ist erhältlich in:

- Hermannstadt und Karlsburg bei Carl F. Jickel A. G.
- Kronstadt bei Ramarkt & Medber A. G., Michael-Weiß-Gasse 15
- Temeschburg bei Paul Kern A. G., Piata General Dragalina 11
- Artec A. G., Strada J. C. Bratianu 13 a
- Dr. Emil Joanovici, Strada J. C. Bratianu 29
- Arab bei Carol Andrenyi & Fii, Eisengroßhandlung, Arab
- Fratii Burza f. a., Bul. Regele Ferdinand 23.

Treibriemenfabrik K A R R E S. Mediasch

Arascher Kirchenräuber verhaftet

In der Wabung von Kaleabent bei Karansebesch wurde der Kirchenräuber Franz Janas aus Ohaba-Mutnic gefaßt. Der Räuber war in die Kirchen von Larnova, Secent und Groß-Zorlenstein eingebrungen, wo er Priesterkleider, Kirchentücher und Messgeräte stahl.

Bewegungsfreiheit der Juden eingeschränkt

Arab. Die hiesige Polizeiakademie hat den Juden verboten, sich auf den Terrassen von Gasthäusern und Zuckerbäckereien I. Kl. oder in Parkanlagen aufzuhalten. Gerade so ist es ihnen nicht gestattet auf dem Korso (auf der rechten Straßenseite vom Stadthaus bis zum Theater) zu spazieren.

Fackel und Handschuhe aus Fuchshaaren

Der norwegische Pelztierzüchterverband Opland konnte auf seiner letzten Jahresversammlung mit einer Besonderheit aufwarten, nämlich mit Fackeln und Fausthandschuhen aus Fuchshaaren.

Das gekämmte Fuchshaar war mit einem Drittel Schafwolle in der üblichen Weise versponnen worden.

Handel mit Zucht- und Jungtieren, sowie Lebensmittel frei

Bukarest. Laut Verfügung des Versorgungsstaatssekretariats wurde der Handel mit Zucht- und Jungtieren freigegeben. Ebenso auch der Handel mit Lebensmitteln, ausgenommen das Getreide, sowie das frische und gefalzene Fleisch.

Argentinien verbietet Flugzeugausfuhr

Buenos Aires. (EW) Die argentinische Regierung hat durch ein am Samstag veröffentlichtes Dekretgesetz den Export von Flugzeugen und Flugzeugerteilen verboten.

Als Begründung dieser Maßnahme werden die Schwierigkeiten angeführt, gegenwärtig das erforderliche Flugzeugmaterial für Argentinien zu beschaffen.

Drei Millionen Stück Eier vor Verberb

Istanbul. (EW) Der Schiffraumangel hat in Ägypten zu einer völligen Unterbindung der Ausfuhr geführt. Zur Zeit befinden sich in den Lagerhäusern der Häfen mehr als drei Millionen Stück Eier. Man befürchtet, daß diese, falls sie nicht halb abtransportiert werden können, oder die Rommel-Truppen nicht einmarschieren, verderben. Infolge des Ueberangebots haben die Eierpreise in Ägypten einen bisher noch nie erreichten Tiefstand angenommen.



So es an der Ostfront garnicht mehr weitergehen will, muß ein ganzes Kommando von den vielen Kriegsgefangenen helfen.



Reichsaußenminister von Ribbentrop und der italienische Außenminister Graf Ciano

Schuljahrschluß in den Volksschulen

Bukarest. In der 4. Klasse der Volksschulen wird das Schuljahr am 25. und in den übrigen Klassen am 30. Mai beendet.

Zwischen dem 5. und 10. Juni finden die Schlußprüfungen der Schüler der 7. Klasse statt. Am 2. Juni aber überall die Schlußfeiern.

Von der 3. Klasse aufwärts werden die Kinder in den Ferien in den neben jeder Schule errichteten Gemüsegärten oder sonstwie nützlich beschäftigt.

Moderne Ehe

„Mist will nicht mehr.“
„Mist hält es einfach nicht mehr aus.“

„Ich gehe zu meiner Mutter zurück!“, schluchzte sie.
„Johannes steht wie ein Klotz.“
„Dann mußt du dich beellen“, sagte er nur, „deine Mutter will gerade zu ihrer Mutter zurückgehen.“

Behrlinge sollen besser bezahlt werden

Das Arbeitsministerium forderte die Unternehmen, die Behrlinge haben, auf, diese besser zu entlohnen. Es wird auf die allgemeine Teuerung und auch darauf hingewiesen, daß die Erzeugnisse der Unternehmer und Meister ebenfalls zu höheren Preisen verlaßt werden.

Guttenbrunnerin verübt Selbstmord

Arab. Laut Anzeige der Guttenbrunner Gendarmarie hat sich die dortige 47 Jahre alte Witwe Barbara Reinhardt erhängt. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

Folgen der Verdunkelung

Das schöne Fräulein Gene stand abends um halb zehne mit einem Kanonier vor einer Hausflurtür und küßte ohne Pause. Es wurde zehn und elf. Doch schließlich um halb zwölf sprach Fräulein Gene hart: „Oh, liebster Oberhard, noch nie hast du wie heut' geküßt mit soviel Schneid!“ Er aber meinte froh: „Ich küß' doch immer so! Nur mach jetzt kein Gezeier, ich heiße nämlich... Peter!“

Der Nichtsnutz

Roman von Lizzie Beyer

44. Fortsetzung und Schluß.

Sie sollten ein funkelndes neues Familienhaus draußen auf der Farm beziehen, deren Leitung Frau sich widmete.

Frank, der sonst so unsentimentale und für alles Zweckmäßige eingekommene jung-Amerikaner, hatte es in diesem Fall nicht anders gemeint: in dem Haus mußte auch eine geeignete Wauernische, wie sie im Vorgebirgsland üblich ist. Sie sollte für seine junge Frau ein Stück alter Heimat verkörpern. Er hatte in einem Spezialgeschäft der Hauptstadt zusammen mit Kathi noch alle Einrichtungsgegenstände ausgewählt.

Aber als Frank sachmännisch auch eine buntemaltes Kinderwiege auswählte, wurde sie denn doch ein wenig rot.

Drei Wochen später wurde in Denver ihre Hochzeit gefeiert.

Auch diesmal nahm der Rechnerbauer den Platz des Familienoberhaupts ein. Das schmeichelte ihn nicht wenig. Er, der Rechnerbauer, unter soviel feinen Amerikanern...

Überhaupt gefiel es ihm in Amerika gar nicht so schlecht.

Die Maschinenfabrik und die Farm besah er sich mit großem Interesse, wenn er auch mit seinem Urteil zurückhielt.

Manches imponierte ihm nicht wenig, bei anderem kam er nicht mehr mit. Er kam sich in dieser Umgebung überhaupt unzeitgemäß und überflüssig vor. Immer wieder hatte er in der letzten Zeit das Empfinden, daß er überflüssig geworden ist. So herzlich ihm auch alle entgegenkamen, er war nun eben doch der „Aussträger“, der nichts mehr zu sagen hatte! Dieser Kummer nagte schwer an seinem Herzen. Wenn er sich körperlich auch wieder etwas erholt hatte, ganz auf der Höhe jubelte er sich doch nicht mehr.

Nach drei Wochen Aufenthalt in Denver fuhr er wieder zurück.

Frank und Kathi hatten ihm versprochen, ihm im übernächsten Jahr auf den Rechnerhof wieder einen Besuch abzustatten. Diesmal schon zu dritt.

Doch sollte er diesen Besuch nicht mehr erleben...

Ein halbes Jahr nach seiner Rückkehr auf den Rechnerhof ereilte ihn ein schwerer Schlaganfall. Drei Tage darauf starb er.

Als Kathi und Frank aber dem Rechnerhof wieder einen Besuch abstatteten, kam schon ein kleiner Anthony mit, dessen kräftiges Stimmchen sich dort einträchtig mit dem nicht weniger kräftigen kleinen Alois vereinigte, der dort heranwuchs...

Ende.

Brief von der Ostfront

Nach langer Zeit geben wir Deutschen einer Einheit in der Arim, wieder ein Lebenszeichen von uns. Mit dem Erwachen der Natur, steigen sich auch in uns die Sehnsucht nach unsern Eltern in der Heimat, nach unsern Feldern und Höfen.

... nun aber erhalten wir immer mehr deutsche Bätungen, ja sogar die Briefe von unbekannten Personen, deren Anschriften wir nicht kennen. Für all das sind wir recht dankbar, und fühlen, daß diese Briefe die Heimat mit der Front verbindet zum Endsiege das Ihrige beitragen wird. Denn die Heimat bereitet uns dadurch nicht nur Freude, sondern festigt die Verbundenheit, tröstet und stärkt uns moralisch für die Zukunft.

Wir lesen ständig in den Zeitungen und Briefen, daß man daheim bemüht ist, die Interessen und Wirtschaften der Frontsoldaten zu schützen und zu betreuen, was bei uns tiefen Eindruck und Beruhigung erweckt, so daß wir beruhigt unsere Pflichten

erfüllen können.



... Dann hier im „russischen Paradies“, in all den Gebieten die wir gesehen, wird jedem klar, wofür man die Opfer und das Höchste von uns fordert, wofür wir diese mit voller Ueberezeugung gerne bringen. Wir wissen, daß dadurch unser Volk, unsere Heimat von diesem bolschewistischen „Segen“ verschont und bewahrt bleibt.

Wer diese Verwüstungen und Elend hier persönlich kennengelernt hat, der kann nicht mit ruhigem Gewissen in die Heimat zurückkehren, bevor diese rachslos Bande und feilenlose Horde nicht mit Stumpf und Stiel zerschlagen und vernichtet ist. Nur dann kann unsere Zukunft als gesichert betrachtet werden, kann unser Volk und Frauen unsere Nachkommen sich frei entwickeln.

Heil Hitler!

Johann Müller, Baberlach.

ARO-Kino, Arad. Telefon 24-45

2 außerordentlich aktuelle Filme

I. Der Krieg in der Cirenaika (Afrika)

Dokumentaler Film über die Truppen General Rommels

II. Die Piraten von Malakka

Ein sensationeller aufregender Film der im Stillen Ozean liegenden meistbewohnten Inseln. Mit den Besten der italienischen Filmindustrie.

Karten im Vorverkauf. Freikarten und Begünstigungen für die ersten 5 Vorstellungen um: 3, 5, 7.10 und 9.20

Tagen unbillig.

Sonntag vorm. um 11.30 Matinee.

URANIA Schlager-Kino, Arad 12-32

Telefon 12-32

Heute

Ein mit goldener Medaille ausgezeichnete Sportfilm der Jugend
Dikante Szenen

Liebe am Gefrierpunkt

Um 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr

Sonntag vorm. um 11.30 Matinee

Neuestes ORG-USA-Journal.

Einsiedler lebte 3 Jahre in einem Baum

Bissabon. Ein Mann, der in einem alten Baum lebte, ist in diesen Tagen in Portugal gestorben. Vor einigen Jahren verschonte er plötzlich sein ganzes Vermögen in Höhe von 10.000 Escudos und zog in einen dichten Urwald. Dort lebte und arbeitete er ganz allein, ohne Menschen zu sehen und ohne Hilfe an Nahrungsmitteln. oder Kleibern von ihnen anzunehmen. Kräftlich erkrankte er an Augenentzündung,

und erst als er hohes Fieber hatte, erlaubte er seiner Tochter, ihn in ihrem Hause aufzunehmen und zu pflegen. Dort starb er jedoch schon nach wenigen Tagen im Alter von 70 Jahren, nachdem er drei Jahre in seinem Baume gelebt hatte.

Neue Geschäfts- und Kanzlei-Sommerferienstunden

Arad. Die Arbeitskammer hat für die Zeit vom 25. Mai bis 15. September folgende Sommerferienstunden angeordnet:

Spezialgeschäfte, Wäcker, Fleischer, Grünzeughändler, Fisch- und Milchhändler halten von 13 - 18 Uhr geschlossen, schließen an Wochentagen um 20, an Samstagen und an den Vortagen von Feiertagen um 21 Uhr.

Die in der Vorstadt befindlichen Gemischtwarenhandlungen können, wenn sie keine Angestellten haben, um 6 Uhr früh öffnen. Spielhäuser ohne Schanzen können bis 21.30 Uhr abends geöffnet halten. Alle anderen Geschäfte halten an Wochentagen von 8-13 und von 16-18, an Samstagen und den Vortagen von Feiertagen bis 19 Uhr geöffnet.

Großhandlungen von 8-14, Blumen- und Kommodengeschäfte halten die bisherigen Sommerferienstunden. Herrenfriseur von 7-13 und 15-19, an Samstagen und Vortagen von Feiertagen bis 21 Uhr. Damenfriseur öffnen um 8 Uhr.

Kanzleien für Handel und Gewerbe arbeiten wöchentlich 48 Stunden vormittags zwischen 7-14, am Dienstag und Freitag auch nachmittags von 16-19 Uhr, Banken zwischen 8-14 Uhr.

Auf militarisierter Unternehmungen haben die vorstehenden Sommerferienstunden keinen Bezug.

Zucker für die Einfuhrzeit

Wie aus Bukarest berichtet wird, teilen die hauptstädtischen Zeitungen mit, daß für die Zubereitung von Dunstobst und Marmalade die Bevölkerung eine größere Menge von Zucker bekommen wird.

Zwölfjähriger durch Granate getötet

Arad. Gestern spielten am Maroschufer 2 Knaben, die 2 Granaten fanden. Eine dieser explodierte und tötete den 12-jährigen Petru Nicolae, während der 10-jährige Havel Suciu schwer verletzt wurde.

Neuer elektrischer Zug ins Weingebirge

Arad. Die Direktion der elektrischen Gebirgsbahn setzt einen neuen Zug in Verkehr.

Von Pantofa fährt er um 21 und von Radna um 21.20 Uhr ab und ist um 23 Uhr in Arad.

Einbruch in der Mosogy-Siedlung

Arad. Vor Tagen nahen unbekannte Täter aus der Wohnung des G. Wager in der Mosogy-Siedlung 45.000 Lei. Sichtbar waren es dieselben Täter, die beim Lehrer Darja und bei anderen Einbruchdiebstählen versuchten, doch wurden sie gefasst und verschwanden spurlos.

CORSO ARAD PREMIER-KINO
Vorstellungen um 3, 5, 7.30 u 9.30. 11.30 Matinee
Tel. 23-64

Heute Die größte Schöpfung der italienischen Musikkunst.
„MITTERNACHTWALZER“
In den Hauptrollen: Alida Valli und Fosco Giachetti
Am Donnerstag um 3 Uhr und Sonntag vorm. um 11.30 Uhr Matinee mit 30 Lei Eintrittspreise.
Neuestes vereinigtes ORG. und Ufa-Journal.

FORUM-Kino der grossen Filme
ARAD. — Telefon 20-10

Heute zum erstenmal!
Nur vier Tage!!
Paul Linke's melodienreichste Filmoperette
Regie von Theo Kingen.
In den Hauptrollen: Ely Waldmüller, Theo Kingen, Irene v. Meyendorf, Georg Alexander, Rita Benkhof, Paul Kemp
um 5, 7.15 und 9.30 Uhr.
An Wochentagen um 3 Uhr Matinee mit 30 Lei Eintrittspreisen.
Neuestes ORG-USA-Journal.
Sonntag vorm. um 11.30 Matinee



Justus Liebig

hat die Chemie als erster zielbewußt in den Dienst des praktischen Lebens gestellt. Auf seiner genialen Tätigkeit als Forscher und Lehrer beruht zu wesentlichen Teilen die mächtige Entwicklung, welche die Medizin und Pharmazie, die Landwirtschaft und viele Gewerbe im 19. Jahrhundert genommen haben. Enge, lebenslange Freundesbeziehungen verbanden Justus Liebig mit seinem Landsmann Heinrich Emanuel Merck, dem Inhaber der Darmstädter Engel-Apotheke. Liebig schuf die wissenschaftlichen Voraussetzungen für eine chemische Industrie — Heinrich Emanuel Merck verwirklichte sie praktisch. Er begründete 1827 die

CHEMISCHE FABRIK
E. MERCK
DARMSTADT

Telefunken Allwellensuper 154 GWK

*) In diesem neuen Gerät sind die technischen Erfahrungen zweier Entwicklungsjahre voll ausgenutzt. Ein formschönes und außerstabilisiertes schwarzes Drehstoffgehäuse mit goldfarbenen Zierstreifen trägt vorn in der Mitte unter der Lautsprecheröffnung die beleuchtete Volllicht-Scala. Durch Verwendung der Starkstromröhren der U-Serie hält sich der Stromverbrauch dieses 5-Kreis 4-Röhren-Supers in den für den niedrigen Grenzen. Der Empfänger besitzt die drei Wellenbereiche Kurz, Mittel und Lang. Die Gegenkopplung mit kombinierter Maß- und Höhenbetonung, eine dreistufige Tonbandregulierung und der permanent — dynamische Lautsprecher geben dem Gerät den hervorragenden

Klang. Der zweistufige Schwundausgleich und ein HF-Saugkreis machen den Telefunken 154 zu einem erstklassigen Fernempfangsgerät. Wie beim 054 GWK ist auch hier die automatische Anzeige der Betriebsbereitschaft mit dem Beleuchtungsschub vorgesehen. Technische Daten: Schaltung: 5 Kreise 4-Röhren, Telefunken-Röhren: UG 11, UH 11, UG 11, UH 11; Wellenbereich: Kurz 13,7—51 m; Mittel 1600—510 kHz; Lang: 438—150 kHz; Maße 360 x 240 x 240 mm mit Knöpfen; Gewicht: 5,75 kg rein netto; Leistungsaufnahme: (Stromverbrauch) 39 Watt bei 220 Volt; Gehäuse: Drehstoff, schwarz, mit goldfarbenen Zierstreifen.

Besuchet **BAD BUZIASCH**

Rumäniens reichstes Kohlensäurebad Saisonbeginn: 30. Mai bis 1. Oktober
Badeverwaltung.

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei. Kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellensuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorausbezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Wohnung gesucht mit 4 Zimmern, Badzimmer, Wasserleitung. Deutsche Familie. Angebote an die Verwaltung erbeten.

Möbliertes Zimmer für alleinstehende deutsche Frau oder Fräulein zu vermieten. Arab, Str. Stroescu Nr. 26.

Rutscher, der die rumänische Sprache beherrscht, findet Dauerposten bei Gebrüder Flug, Leichenbestattungsunternehmen Arab, Bul. Reg. Ferdinand 37.

Hotel Central sucht per sofort einen Kaufmannsgehilfen. Lohnbiener.

Ein deutscher Maschinensetzer (Zu-tertyp oder Linotyp) findet Dauerposten in der Buchdruckerei „Araber Zeitung“, Arab.

Tüchtiger Kaufmannsgehilfe, Spezialist in Farbartikeln, gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Inbegriff Deutscher Wertarbeit

VIKTORIA-, PUCH-, DEUTSCHLAND und BARONIA-FAHRRÄDER

sind die besten Räder der heutigen Saison. Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. Staunend billige Preise

„MECATON“ Gh. Ciaciş & Co
Arab, Boulevard Regele Ferdinand Nr. 27.

Firmungsgeschenke,

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberschmuck, eigene Goldschmiedewerkstätte

Nikolaus Kalti

Zemischburg I., Bratianuplatz 5 (Sankt-Georgsplatz).

Achtung Kaufleute!

4%ige Quittungsblock

mit Firmenstempel erhalten Sie schnell und billig in der

„Araber Zeitung“

Arab, Plevenplatz 2. Fernruf 16-89

Drucksorten

jeder Art für Handel, Industrie und Privats liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei „Araber Zeitung“

Arab, Plevenplatz 2. — Fernruf 16-89.

Tüchtiger Müller für einen Wagenstuhl wird von Bloester Mühle gesucht. Angebote sind zu richten an Gborghe Sabovary, Bloesti, Rabin bela Afumati 107.